

PREMIERE THEATERSTADEL FROHSINN

# Junge Garde sorgt für frischen Wind

Der Einzug einer jungen Garde hat dem Ensemble gut getan. Darsteller wie Volker Ludwig und Sylvia Almstetter sorgten bei der Premiere des Lustspiels „Der kurierte Frauenfeind“ für frischen Wind beim „Freisinger Theaterstadel“.

VON ALEXANDER FISCHER

**Freising** – Sehr zur Freude des langjährigen Hauptdarstellers und jetzigen Regisseurs Walter Tasin. Dessen Miene hellte sich nach anfänglicher Nervosität zusehens auf. Die launige, im „Grünen Hof“ aufgeführte Kommödie lebte von Charakteren, deren Darsteller sicher, gewandt und lebendig auftraten.

Den Wandel, den die Verantwortlichen des im Verein „Frohsinn“ beheimateten „Theaterstadels“ vollzogen haben, hat sich gelohnt. Etwa nach dem Motto „frische Be-



Lustspiel mit neuem Leben erfüllt (v. l.): Sylvia Almstetter, Volker Ludwig und Jakob Zörr.

sen kehren gut“ schickte Tasin frisch aufspielende, neue Darsteller auf die Bretter, die die Welt bedeuten. Zusammen mit altgedienten, bewährten Kräften gelang es gar, einem, mit Verlaub etwas angestaubten Stück, neuen Schwung zu verleihen.

Die Rolle der alten Schnapsdrossel, der stets un-

genießbaren, zeternden Schwester eines Landarztes, sie schien Sylvia Almstetter alles andere als auf den Leib geschrieben. Wirkte sie doch ein gutes Stück zu jung und attraktiv, als dass man ihr die grießgrämige Jungfer abgenommen hätte. Das sollte sich schnell ändern. Almstetter begann sich alsbald mit

besagtem Charakter anzufreunden, fühlte sich sichtlich wohl in ihrer zweiten Haut. Die großen Gesten, die mauligen, bissigen Kommentare und eine beinahe anmaßende Bühnenpräsenz ließen den anfänglichen Eindruck schnell vergessen. Ähnlich, wenn auch aus ganz anderen Gründen, verhielt es sich mit



Routiniers unter sich: Jakob Zörr und Isolde Hess.

FOTOS: GLX

dem Debüt von Volker Ludwig. Sich den bekannten Clown und Jongleur „Gregor Gravity“ auf einer Volksbühne in Bundlederhosen und Trachtenjanker vorzustellen, das fiel schwer. So gewöhnungsbedürftig war es dann aber doch nicht. Das lag daran, dass Ludwig, der anfänglich zur Übertreibung neigte,

sich schnell in dem Metier zurecht fand, am Ende gar im Stile eines Charakterdarstellers auftrat.

In dieser Konstellation – man könnte neben Hauptdarstellern wie Jakob Zörr und Isolde Hess noch eine Reihe von Darstellern nennen – hat das Ensemble ohne Zweifel eine Perspektive.